

10 JAHRE ENERGIEWENDE IM LANDKREIS STARNBERG

Gekürzte Rede von Dr. Walter Kellner zum Festakt
am Freitag, 16.10.2015 von 19 bis 22 Uhr, großer Sitzungssaal, Landratsamt Starnberg

Heutzutage sind die Flüchtlinge das Thema Nr. 1. Warum kommen die Flüchtlinge zu uns?
In ihrer Heimat herrschen Diktatur und Bürgerkrieg, sie leiden unter Verfolgung, und Armut.

Diktatoren unterdrücken ihr Volk. Sie bereichern sich durch den Verkauf der Ressourcen und des Grund und Bodens an reiche Länder.

Manchmal beendet eine Revolution die Diktatur. Dann ist der Zugriff auf das Erdöl in Gefahr. Es kommt zum Krieg, häufig ist es ein Stellvertreterkrieg.

Zitat aus Hermann Scheer: Sonnenstrategie, Politik ohne Alternative, 1993, p 45, zum Nord-Süd-Konflikt:

„Das Schicksal der gesamten Menschheit hängt ab von der Entwicklung der nicht-industrialisierten Länder. Alle bisherigen Entwicklungskonzepte haben nicht verhindern können, dass der Abstand zu den westlichen Industrieländern immer dramatischer wurde. Wachsende Menschenmassen ertragen die Verelendung umso weniger, je mehr sie – durch die globale Telekommunikation – von dem Reichtum der westlichen „Vorbilder“ geblendet werden. Da es praktisch aussichtslos ist, dieses Vorbild im eigenen Land zu erreichen, machen sich mehr und mehr Menschen auf den Weg.

Von neuen Kriegen zwischen Nord und Süd wird viel geredet. Doch die Vorstellung ist unsinnig: Nicht im Entferntesten ist denkbar, dass ein Staat oder eine Staatengruppe aus den Entwicklungsländern einen Krieg gegen einen reichen westlichen Staat führen könnte, weil sämtliche militärische und sonstige Voraussetzungen dafür fehlen. Der Golfkrieg im Irak ist ein Beleg dafür: Selbst der am meisten gerüstete Staat des Südens war zu einer militärischen Reaktion nach Eröffnung der Kampfhandlungen durch westliche Streitkräfte unfähig, so dass nicht Krieg, sondern eine Exekution stattfand. Viel wahrscheinlicher ist eine andere Entwicklung: dass wir verrohen und unser Wertesystem verlieren – angesichts des grauenvollen Elends in den Entwicklungsländern, die mehr und mehr abgeschrieben werden, und der Tatsache, dass wir unsere Grenzen vor hungernden Flüchtlingsmassen schließen. Mit unseren bisherigen entwicklungspolitischen Konzepten konnten wir ihnen auch keine Hilfestellung für ein Überleben in Ihrer Heimat geben.“

Soweit Hermann Scheer vor über 20 Jahren, ein Prophet im eigenen Land. Im Jahr 2010 ist er viel zu früh gestorben.

Über 50 Millionen Menschen sind heute weltweit auf der Flucht. Als Folge des Klimawandels, wenn Städte und Länder untergehen, könnten es 300 Millionen werden! Wie gehen wir damit um? Ein Mensch, der sein Land verloren hat, gilt nicht als Flüchtling im Sinne des Völkerrechts: Australien und Neuseeland nehmen keine Menschen von untergehenden Südseeinseln (z. B. Tuvalu) auf.

Wenn die Ursachen der Flucht bekämpft werden sollen, so hat die Energiewende höchste Priorität. Das gilt auch für Deutschland, Bayern und den Landkreis Starnberg.

10 JAHRE ENERGIEWENDE IM LANDKREIS STARNBERG

Energiewende im Landkreis Starnberg

Für den Strom aus EE findet man Zahlen auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie. Die Zahlen zeigen die produzierten Megawattstunden Strom aus Erneuerbaren Energien, für die Prozentzahl wird der Durchschnittsverbrauch je Einwohner in Deutschland zugrunde gelegt. Danach gibt es folgende Zahlen (August 2015) für

- Deutschland: 26 %
- Brandenburg: 77 %
- Bayern: 26 % , mit alter Wasserkraft: 38 %
- Oberbayern: 17 % ohne alte Wasserkraft
- Eichstätt: 43 % (Solar, Biomasse, Wind)
- Starnberg: 7,3 % (2013)

Die ernüchternden Zahlen des Energieberichts 2015 (Autor Herbert Schwarz, LRA) führten zum Kreistags-Beschluss, eine Klimaschutz-Werkstatt am 13.11.2015 hier im LRA zu veranstalten. Viele von Ihnen werde ich hoffentlich bei dieser Gelegenheit wieder treffen. Konkrete Projekte sollen dort vereinbart werden. Ideen dazu können Sie heute auf den Tafeln notieren.

Es geht bei der Energiewende aber nicht nur um Strom: Ganz wichtig ist die Einsparung von Heizenergie in Häusern. Viel mehr alte Häuser müssen energetisch saniert werden. Dieses Ziel verfolgen die Sanierungstreffer, die von unserer Klimaschutzmanagerin Josefine Anderer-Hirt initiiert wurden.

Auf dem Gebiet des Verkehrs gibt es die Initiative e-START, die die Elektromobilität im Landkreis voran bringt. Die Verkehrsmanagerin des Landkreises, Susanne Münster, organisiert diese Aktion.

Die Energiewende beginnt im Kopf

Wir müssen mehr Menschen überzeugen, dann kann der Prozess sich gewaltig beschleunigen und unser Ziel für 2035 ist zu erreichen.

Liebe Mitglieder und Gäste des heutigen Abends: Sie sind die Botschafter der Energiewende. Überzeugen Sie Ihre Freunde, Nachbarn, Kollegen und Bekannten davon, dass jetzt die Zeit ist zu handeln.

Wir vom Vereinsvorstand tun was wir können, um Ihre Begeisterung für die Energiewende zu stärken. Deshalb feiern wir heute.

Nun bitte ich Herrn Landrat Roth um sein Grußwort. Danke fürs Zuhören.